

Gültig ab Schuljahr 2019/20

-
- Lehrplan Untergymnasium
Kantonsschule Seetal**
-
- Französisch**
-

Kantonsschule Seetal
Alte Klosterstrasse 15
6283 Baldegg
www.ksseetal.lu.ch

Dienststelle Gymnasialbildung | kantonsschulen.lu.ch

Impressum

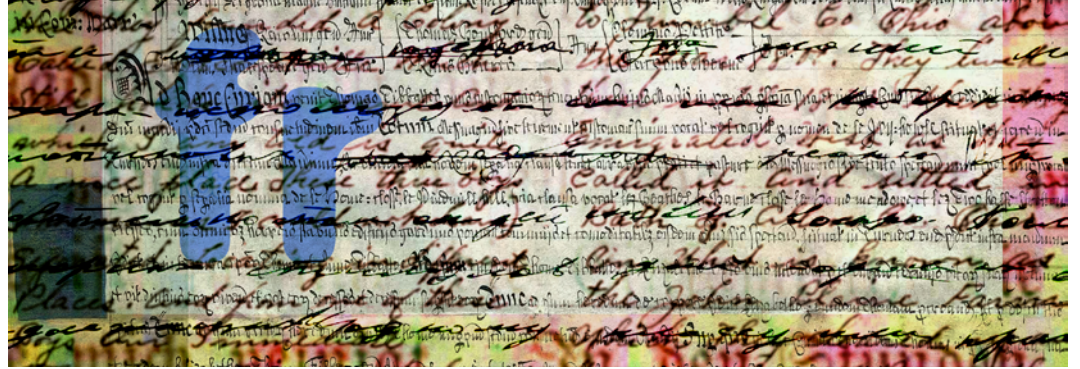
Der schulische Lehrplan für das Untergymnasium der Kantonsschule Seetal basiert auf den gemeinsamen kantonalen Lehrplangrundlagen. Diese wurden von 98 Lehrpersonen der Luzerner Gymnasien in Fachteams erarbeitet. Die schulischen Fachschaften der Kantonsschule Seetal haben anschliessend die kantonalen Lehrplangrundlagen schulspezifisch ergänzt. Die Erarbeitung der Lehrpläne wurde durch die Dienststelle Gymnasialbildung (www.kantonsschulen.lu.ch) geleitet. Eine Übersicht über die schulischen Lehrpläne sowie weitere Hintergrundinformationen zu den Luzerner Lehrplänen Untergymnasium finden sich unter www.kantonsschulen.lu.ch/Info_Gymnasium/lehrplaene

Der Lehrplan wurde vom Regierungsrat im Juni 2019 genehmigt und er wird per Schuljahr 2019/2020 einlaufend umgesetzt.

Herausgeber

Bildungs- und Kulturdepartement, Kanton Luzern
Dienststelle Gymnasialbildung

Lehrplan für das Fach Französisch



A. Stundendotation

Lektionen 1. Klasse

2.5 x 70'

Lektionen 2. Klasse

2 x 70'

B. Allgemeine Bildungsziele

Gemeinsame Bildungsziele Fremdsprachen

Der Fremdsprachenunterricht befähigt die Lernenden, sich in der Welt sprachlich zurechtzufinden.

Er erlaubt, kulturelle Unterschiede zu erfassen und andere Mentalitäten und Lebensformen zu verstehen.

Er trägt dazu bei, eine eigene sprachlich-kulturelle Identität aufzubauen und sich dieser Identität bewusst zu werden. In diesem Sinne fördert der Fremdsprachenunterricht die Entfaltung der Persönlichkeit der Lernenden und ihre interkulturelle Kompetenz.

Der Fremdsprachenunterricht zeigt, dass und wie sich Sprachen wandeln und gegenseitig beeinflussen. Dadurch erkennen die Lernenden Gemeinsames und Fremdes im Weltbild, das jede Sprache auf ihre Weise erschliesst. Sie werden auch aufmerksam auf die Eigenheiten der Muttersprache und der damit verbundenen Kultur.

Die Beschäftigung mit Fremdsprachen fördert das logische und das vernetzende Denken und weckt das Verständnis für die poetischen und ästhetischen Dimensionen der Sprache.

Bildungsziele Französisch

Der Unterricht der französischen Sprache als Zweit- oder Landessprache hilft den Lernenden, Fremdes und Gemeinsames der verschiedenen Sprachregionen der Schweiz zu erkennen und zu verstehen. Er übernimmt damit die staatspolitisch wichtige Rolle der Vermittlung von kulturellen Werten, Inhalten und Denkformen des französischen Sprachraums, an dem die Schweiz teilhat.

Der Französischunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zur nationalen Verständigung und Identität.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Interesse und Sensibilität für andere Kulturen entwickeln und sich der Bedeutsamkeit von Fremdsprachenkenntnissen bewusst werden
- Häufige Fehlerquellen in der Fremdsprache erkennen und Vermeidungsstrategien entwickeln

Sozialkompetenz

- Strategien entwickeln, um mit elementaren sprachlichen Mitteln Kommunikationssituationen zu meistern
- Mit Menschen aus einem anderen Kulturraum neugierig und vorurteilsfrei in Kontakt treten

Arbeits- und Lernverhalten

- Sich mit verschiedenen Lerntechniken (z. B. Wortschatzarbeit mit Karteikarten, Wörternetz, Apps) auseinandersetzen und die zum eigenen Lerntyp passenden Lerntechniken anwenden
- Einen kontinuierlichen Lernrhythmus finden, um in einem aufbauenden Fach den Lernfortschritt sicherzustellen

ICT-Kompetenzen

- Eine einfache digitale Präsentation gestalten und einem Publikum vorstellen
- Audio- oder Filmsequenzen mit dem Smartphone aufnehmen
- Selbstständig eine Lernsoftware und ein Online-Wörterbuch benutzen

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Klasse

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
1. Sprache und Sprachreflexion	Die Schülerinnen und Schüler
1.1 Wortschatz/ Vokabular	<ul style="list-style-type: none"> • eignen sich den Grundwortschatz mündlich und schriftlich an (z. B. aus dem Lehrmittel) • erweitern den Grundwortschatz individuell mit gebräuchlichen Ausdrücken aus dem Schulalltag (z. B. Arbeitsanweisungen, Fragen im Unterricht) • benutzen digitale Quellen (z. B. Übungssoftware des Lehrmittels, Apps) zum selbstständigen Wörterlernen
1.2 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben folgende grammatikalischen Strukturen und wenden sie an: <ul style="list-style-type: none"> – Konjugation: regelmässige und wichtige unregelmässige Verben im présent – Tempi und Modi: présent, futur composé, impératif – Begleiter und Pronomen: bestimmter und unbestimmter Artikel, Possessivbegleiter, (unverbundene) Personalpronomen, article partitif, article contracté mit à und de – Syntax: direktes und indirektes Objekt, Intonationsfragen, Fragen mit est-ce que, Negation (mit ne pas und ne plus)
1.3 Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • erschliessen die Bedeutung von Wörtern aus deren Kontext sowie aufgrund von Wortfamilien und bilden einfache Wortfelder (z. B. filets à mots), benennen Wortverwandtschaften (z. B. mit anderen Sprachen) • ISV: erschliessen verschiedene Wortbildungstypen als Möglichkeit zur Erweiterung des Wortschatzes und vergleichen sie mit jenen ausgewählter Fremdsprachen • ISV: erfassen anhand modellhafter Beispiele die wichtigsten Unterschiede zur Wort- und Satzbildung anderer Sprachen (Hinweis: Querverbindung mit Deutsch beachten)
2. Die Grundfertigkeiten gemäss GER	Die Schülerinnen und Schüler
2.1 Hörverständnis	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen stufengerechte Hörtexte in ihren Grundzügen • verstehen einfache Audio- und Filmdokumente zu Alltagssituationen • verstehen einfache, langsam und deutlich gesprochene Anweisungen der Lehrperson

2.2 Lesefertigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • lesen einfache Texte unter Anleitung der Lehrperson mit weitgehend korrekter Aussprache vor • verstehen wichtige Informationen aus den im Unterricht gelesenen Texten
2.3 Monologisches (zusammenhängendes) Sprechen und dialogisches (interaktives) Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden einfache im Unterricht vermittelte Wendungen und Sätze, um über ein vorbereitetes Thema (z. B. Familie, Freizeit, Hobbys, Schule) zu sprechen • bereiten einfache Rollenspiele (z. B. nach Vorgaben und Modellen aus dem Lehrmittel) vor und präsentieren diese (z. B. Pausengespräche, Verabredungen mit Freundinnen/Freunden) • stellen und beantworten einfache, situationsgerechte Fragen (z. B. zum eigenen Steckbrief oder zum persönlichen Befinden)
2.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • schreiben kurze Texte nach Muster orthografisch und grammatikalisch mehrheitlich korrekt (z. B. Diktate, Lückentexte, einfache Übersetzungen) • verfassen eigene kurze Texte (z. B. Kurznachrichten, E-Mails, Bildergeschichten, Plakattexte)
3. Kultur und Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler
3.1 Frankophonie	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Aspekte des französischsprachigen Lebensalltags und Kulturraums (z. B. Schulsystem, Freizeitaktivitäten) und vergleichen diese mit ihren eigenen Erfahrungen • wenden typisch französische Grussformeln in einfachen schriftlichen Texten (z. B. Kurznachrichten, E-Mails) und mündlichen Kommunikationssituationen an
3.2 Sprachenvielfalt der Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Chancen und Herausforderungen der Mehrsprachigkeit

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Klassenstunde: Lerntechniken (z. B. Wortschatzarbeit mit Karteikarten, Apps)

Deutsch: Wortverwandtschaften und Lesestrategien zur Erschließung eines unbekanntes Textes

Englisch: Vergleichende Grammatik, Lexikologie und Etymologie

Bildnerisches Gestalten: Comic, Illustrationen (z. B. von Plakattexten)

2. Klasse

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
1. Sprache und Sprachreflexion	Die Schülerinnen und Schüler
1.1 Wortschatz/ Vokabular	<ul style="list-style-type: none"> • wenden den vermittelten Grundwortschatz an (z. B. aus dem Lehrmittel) • erweitern den Grundwortschatz individuell mit gebräuchlichen Ausdrücken aus dem Schulalltag (z. B. komplexere Arbeitsanweisungen, Vokabular zu elektronischen Medien) • benutzen analoge (z. B. Wörterbücher) und digitale Quellen (z. B. Übungssoftware des Lehrmittels, Apps) zum selbstständigen Wörterlernen • ISV: identifizieren häufige Präfixe und Suffixe und wenden sie bei der Wortbildung an
1.2 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben folgende grammatikalischen Strukturen und wenden sie an: <ul style="list-style-type: none"> – Konjugation: regelmässige und wichtige unregelmässige Verben im présent, reflexive Verben, Modalverben – Tempi und Modi: passé composé (mit avoir und être), impératif (inkl. avoir und être) – Begleiter und Pronomen: Interrogativ- und Demonstrativbegleiter, Teilungsartikel, Objektpronomen, Relativpronomen – Mengenangaben (inkl. Negation) – Adjektive: regelmässige und unregelmässige Bildung und Stellung im Satz – indirekte Rede und indirekte Frage (im présent)
1.3 Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • wenden einfache Prinzipien der Wortbildung (z. B. Bildung der Adjektive, Konjugationsmuster) an • vergleichen den französischen Grundwortschatz mit jenem anderer Sprachen und zeigen Unterschiede und Parallelen auf • <i>optional (ISV): unterscheiden verschiedene sprachliche Register, z. B. Umgangssprache und Standardsprache im Vergleich zur Muttersprache und weiteren Sprachen</i> • erklären in einfachen Sätzen Unterschiede zwischen der französischen und der deutschen Grammatik und Syntax (z. B. ich frage ihn vs. je lui demande) • ISV: verstehen Unterschiede zur Wort- und Satzbildung anderer Sprachen (Arten der Thema-Rhema-Gliederung, z. B. Hervorhebung, Verbposition, Reihenfolge)
2. Die Grundfertigkeiten gemäss GER	Die Schülerinnen und Schüler
2.1 Hörverständnis (A 2.2)	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen stufengerechte Hörtexte im Detail • verstehen auch komplexere Audio- und Filmdokumente zu Alltagssituationen • verstehen die Anweisungen der Lehrperson

2.2 Lesefertigkeit (A 2.2)	<ul style="list-style-type: none"> • lesen einfache Texte phonetisch grösstenteils korrekt und fliessend vor • verstehen die Informationen aus den Lehrmitteltexten im Detail
2.3 Monologisches (zusammenhängendes) Sprechen und dialogisches (interaktives) Sprechen (A 2.2)	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten und halten kurze Präsentationen zu Themen aus dem Lehrmittel • führen ein Gespräch über Alltagsthemen (z. B. Ferien, Freizeit, Mode, Wetter) mit Redebeiträgen aus mehreren Sätzen • inszenieren zunehmend freier Rollenspiele zu Alltagssituationen (z. B. Einkaufsgespräch)
2.4 Schreiben (A 2.2)	<ul style="list-style-type: none"> • schreiben auch längere Texte nach Muster orthografisch und grammatikalisch mehrheitlich korrekt (z. B. Diktate, Lückentexte, einfache Übersetzungen) • verfassen eigene Texte im présent, passé composé und futur composé (z. B. kurze Berichte über Ferien, Freizeitaktivitäten, einfache Meinungsäusserungen)
3. Kultur und Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler
3.1 Frankophonie	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren typische Eigenheiten des französischsprachigen Kulturraums (z. B. Feste, Bräuche, Musik, Kulinarik) und vergleichen diese mit ihrer eigenen Lebenswelt • äussern ihre Meinung zu Eindrücken, die sie im Kontakt mit dem französischsprachigen Kulturraum (z. B. Jugendkultur) gewinnen
3.2 Sprachenvielfalt der Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren die Bedeutsamkeit der französischen Sprache für das Zusammenleben in einem mehrsprachigen Land
3.3 Sprachfamilien der Welt (ISV)	<ul style="list-style-type: none"> • kategorisieren die Sprachfamilien der Welt hinsichtlich Verbreitung und Anzahl Sprechender • <i>optional: unterscheiden Sprachen nach ihrer Morphologie (z. B. flektierende, fusionierende, isolierende, agglutinierende, polysynthetische)</i>

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Musik: *La musique française*

Deutsch und Englisch: Wortbildung, Wortarten und Syntaxvergleich
(z. B. Verbkonstruktionen, Relativsätze, indirekte Rede und indirekte Frage)

ISV (Deutsch): Sprachfamilien der Welt

Englisch: Vergleichende Grammatik, Lexikologie und Etymologie

Hauswirtschaft: Französische Spezialitäten

(z. B. ein auf Französisch verfasstes Rezept umsetzen)

Geschichte: Exkursion in die Westschweiz, Einführung «Die Römer in der Schweiz»

